



Gemeinde Fläsch

Gemeindeversammlung Nr. 03/24 vom 5. Dezember 2024

um 19.30 Uhr im Mehrzweckgebäude

Der Präsident begrüsst um 19.30 Uhr die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Der Präsident stellt fest, dass die Einladung unter Bekanntgabe der Traktandenliste vorschriftsgemäss erfolgt ist. Die Versammlung ist beschlussfähig.

Traktandenliste:

1. Wahl der Stimmenzähler
2. Genehmigung Budget 2025 und Festlegung Steuerfuss 2025
3. Sanierung des Grundwasserpumpwerks Mühle;
 - 3.1 Ingenieurleistungen zur Planung der Sanierung des Grundwasserpumpwerks Mühle; Genehmigung Nachtragskredit
 - 3.2 Planung Massnahmen zum Grundwasserschutz; nachträgliche Kreditgenehmigung
4. Mitteilungen
5. Umfrage

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden vorgeschlagen und gewählt

- Peter Frommelt
- Roman Hermann

Die Stimmenzähler melden 51 anwesende Stimmberechtigte

Finanzen / Voranschläge

940.2

2. Genehmigung Budget 2025 und Festlegung Steuerfuss 2025

12

Vorbemerkungen zu Budget und Steuerfuss

Der Gemeindepräsident erläutert anhand einer Vorbemerkung in der Power-Point-Präsentation einige Gedanken zur finanziellen Lage der Gemeinde Fläsch sowie zu künftig anfallenden Investitionen. Einige dieser Folien wurden bereits im Dezember 2023 gezeigt.

Der Gemeindevorstand diskutiert regelmässig die finanzielle Situation der Gemeinde Fläsch, so auch dieses Jahr intensiv an der Landsitzung im Juni und insbesondere immer dann, wenn grössere Ausgaben im Raum stehen.

Aus diesem Grund soll aufgezeigt werden, wie es um die aktuelle Situation der Gemeindefinanzen steht, ohne dass dies einen direkten Einfluss auf die heutige Budget-Versammlung hat. Es soll einfach aufgezeigt werden, welche Möglichkeiten die Gemeinde hat, welchen Bedarf problemlos gedeckt werden kann und wo dies nur über zusätzliche Fremdmittel möglich wäre.

Kurzer Rückblick

Gemeindepräsident René Pahud erinnert an die Gemeindeversammlung vom 09.12.2015. Damals hatten die Stimmberechtigten entschieden, den Steuerfuss von 88% auf 80% zu senken.

Eine weitere Senkung des Steuerfusses wurde an der GV vom 12.12.2016 beschlossen und zwar auf den heute gültigen Steuerfuss von 70%.

Das Positive an einem tiefen Steuerfuss ist, dass damit die privaten Haushalte direkt entlastet werden, die Gemeinde für Neuzuzüger attraktiver ist und der Gemeindevorstand nicht zu viel finanzielle Mittel zur Verfügung hat und somit gut überlegen muss, welche Ausgaben wirklich Sinn machen.

Stand heute

Die Gemeinde Fläsch kann, Stand heute, weiterhin ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen und die nötigsten Aufgaben erfüllen.

Bei der Infrastruktur im Dorf, also dem Mehrzweckgebäude, den Gemeindestrassen, der Strassenbeleuchtung und den Werkleitungen sehen wir einen guten bis sehr guten Zustand, es wurde in den letzten Jahren einiges investiert.

Dies hat aber auch zum aktuellen Fremdkapital von CHF 7.0Mio geführt.

Allerdings wird der Geldbestand per Ende 2024 bei ca. CHF 2.5Mio liegen, somit liegt das gebundene Fremdkapital lediglich bei rund CHF 4.5Mio

Mit dem Geldbestand kann einerseits das Fremdkapital bei erster Fälligkeit um 1Mio reduziert und andererseits die bevorstehende Sanierung des Grundwasser-pumpwerkes (ca. 2026) finanziert werden.

In den nächsten Jahren gibt es weiterhin einen mittleren, je nach Betrachtungsweise auch grösseren, Investitionsbedarf.

Es stellt sich die Frage, warum der Spielraum zunehmend enger geworden ist. Das liegt nicht nur an den Steuersenkungen, welche ja auch ihr Gutes haben, sondern auch an den steigenden Kosten, welche zum überwiegenden Teil vom Gemeindevorstand nicht beeinflusst werden können.

Der Gemeindepräsident hält fest, dass, im Falle einer weiteren Steigerung der kaum beeinflussbaren Ausgaben, man sich langfristig Gedanken über deren Finanzierung machen muss.

Sollte ein unerwarteter, nicht vorhersehbarer, Finanzierungsbedarf auf die Gemeinde zukommen, wird dies eine grössere Herausforderung.

Grundsätzlich ist die Gemeinde Fläsch weiterhin auch finanziell gut unterwegs, wir können ohne Probleme den unmittelbaren Bedarf finanzieren. Aus diesem Grund möchte der Gemeindevorstand trotz der widrigen Rahmenbedingungen auf der Kostenseite am Steuerfuss von 70% der einfachen Kantonssteuer festhalten und die Entwicklung weiter genau beobachten.

Zur heutigen Situation gibt der Gemeindepräsident zu bedenken, dass bei den Ausgaben in den Bereichen 'Bildung' und 'Soziales' leider keine Trendumkehr erkennbar ist.

Bei der Bildung hat dies einen eigentlich schönen Hintergrund, denn es gibt wesentlich mehr Kinder im Dorf als früher und die Anzahl der Schulkinder beeinflusst wesentlich die Kosten in der Bildung, vor allem dann, wenn Klassen aufgeteilt werden müssen.

Bei den Sozialausgaben herrschte lange die Hoffnung, dass sich die Fälle wieder 'normalisieren', aber wie es aussieht, werden wir uns darauf einstellen müssen, dass wir auch in Zukunft diese Kosten nicht weniger werden.

Einsatz einer Arbeitsgruppe "Gemeindefinanzen"

In den 'Informationen aus der Ratstube' wurde dazu aufgerufen, sich für die Arbeitsgruppe 'Gemeindefinanzen' zu melden.

Erfreulicherweise haben sich bereits einige Personen gemeldet, so dass die künftige Finanzsituation breiter diskutiert werden kann. In einem ersten Schritt wird es darum gehen, weiteres Einsparungspotential bei den Ausgaben zu erkennen, den erst soll man sich einschränken und nur wenn dies nicht geht, nach mehr Mittel ansuchen.

Es wird aber auch darum gehen, welchen Aufgaben sich die Gemeinde Fläsch in den kommenden Jahren zu stellen hat, denn Finanzplanung muss nachhaltig sein. Ziel der Arbeitsgruppe wird es sein, dem Gemeindevorstand ein Massnahmenpaket vorzuschlagen, so dass der Gemeindevorstand an der Rechnungsversammlung im Juni 2025 dazu informieren und allenfalls auch Anträge stellen kann.

Sollte die Gemeindeversammlung im kommenden Juni bereits Entscheidungen fällen, wird dies im Budget 2026 zu berücksichtigen sein.

Weil Anpassungen an der Finanzstrategie immer einen langfristigen Charakter haben müssen, geht es im Budget 2025 nochmals um den bisher eingeschlagenen Weg. Die Gemeinde Fläsch kann auch weiterhin den Verpflichtungen aus der laufenden Rechnung nachkommen, kurz- bis mittelfristig wird nichts passieren. Langfristig, d.h. in den nächsten 10 Jahren, muss man sich als Gemeinschaft aber darauf einigen, was man haben möchte und worauf man auch verzichten kann. Gleichzeitig gilt es zu beachten, was die gesetzlichen Aufträge sind. Zusammen ergibt dies die künftige Finanzstrategie der Gemeinde Fläsch.

2.1 Budget 2025

Das Budget 2025 war in einer Kurzfassung in der Botschaft enthalten. Eine ausführliche Version konnte auf der Homepage heruntergeladen oder auf der Gemeindeverwaltung abgeholt werden.

Das Budget sieht bei einem Aufwand von CHF 4'535'600 und einem Ertrag von CHF 4'448'400 einen Aufwandüberschuss von CHF 87'200 (Budget 2024 Ertragsüberschuss von CHF 9'600) vor. Der budgetierte Cashflow bezieht sich auf CHF 90'400 und liegt somit tiefer als im Budget 2024 (CHF 277'200).

Analog zum Budget des Kantons ist in den Personalkosten ein Teuerungsausgleich von 1.4% enthalten.

Im Budget 2025 sind Abschreibungen auf Sachanlagen von CHF 314'600 (Budget 2024 CHF 319'800) und Abschreibungen auf Investitionsbeiträge von CHF 7'400 (Budget 2024 CHF 3'300) vorgesehen.

Es wurden keine einmaligen Wertberichtigungen budgetiert (Vorjahr CHF 63'200).

Als Grundlage für die Budgetierung dient ein Steuerfuss von 70%.

Die vorgesehenen Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 28'700 (Budget 2024 CHF 350'000).

Die Finanzverwalterin, Esther Frey, präsentiert das Budget 2025 und informiert über die grössten Abweichungen zum Budget 2024. Es gibt keine Fragen aus der Versammlung.

Der Gemeindevorstand beantragt, dem vorliegenden Budget 2025 zuzustimmen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig und mit einer Enthaltung genehmigt.

2.2 Steuerfuss 2025

Der Gemeinde ist in Absprache mit der Geschäftsprüfungskommission der Ansicht, dass der Steuerfuss auf 70% der einfachen Kantonssteuer zu belassen ist.

Die Diskussion wird nicht gewünscht und es werden keine Fragen gestellt.

Der Gemeindevorstand beantragt, den Steuerfuss für das Jahr 2025 auf 70% der einfachen Kantonssteuer zu belassen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig und mit einer Enthaltung genehmigt.

Wasserversorgung / Schutzzonen, Pumpwerk, Reservoir 700.2

3. Sanierung des Grundwasserpumpwerks Mühle

13

Gemeindepräsident René Pahud erläutert die Vorlage und erinnert daran, dass der Planungskredit für die Sanierung des Grundwasserpumpwerks (GWPW) im 2019 eingeholt wurde. Die Kosten für die Planung wurden damals mit CHF 36'000.- angegeben, die geschätzten Kosten für die Sanierung mit CHF 850'000.- Nachdem nun mehr als fünf Jahre vergangen sind und wesentlich mehr Erkenntnisse vorliegen, welche insbesondere auch durch die inzwischen mehrheitlich erledigte Planungsarbeit zu Stande gekommen sind, hat der Gemeindevorstand eine verlässliche Übersicht über die effektiven Planungskosten und die zu erwartenden Sanierungskosten.

Die Sanierungskosten aus heutiger Sicht setzen sich wie folgt zusammen:

Technische Ausrüstung, Planung und Bauleitung,	CHF	620'000.-
Unvorhergesehenes, MWST		
Massnahmen für den Grundwasserschutz	CHF	250'000.-
Wasserleitungen bis Reservoir Sauweid	CHF	520'000.-
	CHF	1'390'000.-

3.1 Ingenieurleistungen zur Planung der Sanierung des Grundwasserpumpwerks Mühle; Genehmigung Nachtragskredit

Die Planungskosten für das GWPW liegen zudem leicht über dem damals eingeholten Kredit, weshalb dazu ein Nachtragskredit eingeholt wird. Da die Planungsarbeiten mehr oder weniger abgeschlossen sind, kann dieser Betrag verlässlich abgeschätzt werden.

Planungskosten für die Sanierung GWPW und	CHF	50'000.-
Leitungserstellung		
Bewilligter Kredit vom 25.06.2019	CHF	-36'000.-
Nachtragskredit	CHF	14'000.-

Die Diskussion wird nicht gewünscht und es werden keine Fragen gestellt.

Der Gemeindevorstand beantragt, den Nachtragskredit von CHF 14'000.- zu genehmigen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

3.2 Planung Massnahmen zum Grundwasserschutz; Nachträgliche Kreditgenehmigung

Zu Beginn der Planung für die Sanierung des GWPW ist der Gemeindevorstand davon ausgegangen, eine bereits rechtskräftig ausgeschiedene Grundwasserschutzzone zu haben. Dies stellt sich leider als Irrtum heraus. Das zuständige kantonale Amt für Natur und Umwelt (ANU) wies darauf hin, dass frühere Auflagen durch die Gemeinde Fläsch nicht umgesetzt wurden und dass es für die Sanierung des GWPW zwingend eine neue Ausscheidung der Grundwasserschutzzone braucht. Diese Kosten waren im Planungskredit nicht einkalkuliert, weshalb dazu heute ein nachträglicher Kredit eingeholt wird.

Kosten für die Ausscheidung der Grundwasserschutzzone und Vorbereitung der Umsetzung der gesetzlich vorgeschriebenen Massnahmen	CHF	45'000.-
Nachträglicher Kreditantrag	CHF	45'000.-

Die Diskussion wird nicht gewünscht und es werden keine Fragen gestellt.

Der Gemeindevorstand beantragt, den nachträglichen Kredit von CHF 45'000.- zu genehmigen.

Beschluss: Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

4. Mitteilungen

14

Protokoll der letzten Gemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident orientiert, dass gegen das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.06.2024 keine Einsprachen eingegangen sind, womit das Protokoll genehmigt ist.

Aktueller Stand Revision Ortsplanung

Gemeindepräsident René Pahud informiert, dass das Mitwirkungsverfahren abgeschlossen ist. Die Teilrevision der Ortsplanung wird an der Rechnungsversammlung vom Juni 2025 zur Abstimmung gebracht. Im Vorfeld wird es dazu einen Informationsabend geben, voraussichtlich im April oder Mai 2025.

Chlorothalonil im Trinkwasser

Weiter orientiert der Gemeindepräsident, dass über mehrere Jahre Wasserproben beim Grundwasserpumpwerk genommen worden sind. Diese Proben zeigen eine leichte Überschreitung des Grenzwertes für Chlorothalonil. Allerdings wurde der Grenzwert extrem tief angesetzt. Unser Trinkwasser kommt zu mehr als 95% aus dem Falknis-Quellgebiet und ist völlig frei von Chlorothalonil. Aber auch unser Grundwasser kann problemlos getrunken werden.

Stand Bettenhaus Klinik Gut

Zum aktuellen Stand Bettenhaus Klinik Gut erinnert der Gemeindepräsident daran, dass, der Baurechtsvertrag mit der Klinik Gut AG mit hohem Druck abgeschlossen worden ist. Bis heute ist an Ort und Stelle nicht viel zu sehen; eigentlich sollte das Bettenhaus bereits stehen. Dass dem leider nicht so ist, hat mehrere Gründe, u.a. die Belastung durch den Neubau in St. Moritz, aber auch die allgemeinen Kostensteigerungen, speziell aber auch in der Baubranche.

Der Verwaltungsrat möchte aber weiterhin am Neubau des Bettenhauses festhalten, denn die Kapazitäten würden gebraucht, wenn man die drei Operationssäle optimal nutzen könnte, was aber aktuell, wegen der limitierten Bettenanzahl, nicht gemacht werden kann.

Der Verwaltungsrat der Klinik Gut AG wird, als Zeichen des guten Willens, jährlich die Hälfte des Baurechtszinses, ab 01.01.2025, an die Gemeinde Fläsch bezahlen (CHF 17'723.-). Da im Gesundheitswesen vieles im Umbruch ist, kann über die weitere Planung (noch) keine verbindliche Aussage gemacht werden.

Projekt Sonderwaldreservat Unter Ellstein

Gemeinderat Michael Lampert erläutert anhand einer PowerPoint-Präsentation die Unterschiede zwischen einem Sonderwaldreservat und einem Naturwaldreservat. In der Folge zählt GR Michael Lampert die Besonderheiten des Ellwaldes auf, insbesondere die Biodiversität. Am Schluss erläutert er die künftigen geplanten Massnahmen im Sonderwaldreservat Unter Ellstein.

Alle Massnahmen werden über das ordentliche Budget abgewickelt. Die Arbeiten werden über den Zweckverband Falknis oder durch den Verein Aktion für Natur und Landschaft Fläsch (ANLF) getätigt. Die Laufzeit des Vertrages mit dem Kanton dauert 30 Jahre.

Aus der Versammlung werden keine Fragen gestellt.

Termine

- Weihnachtsfeier Schule Fläsch in der Kirche Fläsch: Dienstag, 17.12.2024, ab 18.30 Uhr
- Weihnachtsbaumverkauf: Mittwoch, 18.12.2024, von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr, bei der Schnitzelhalle / Grüngutsammelstelle
- Silvesterkonzert: Dienstag, 31.12.2024, um 23.00 Uhr in der Kirche Fläsch mit Jahresabschluss-Apéro
- Tag der Bevölkerung / Waldtag: 14.06.2025 in Maienfeld

5. Umfrage

15

Das Wort wird nicht gewünscht.

Schluss der Versammlung: 20.05 Uhr

Die Richtigkeit des Protokolls bestätigt:

Der Gemeindepräsident

Die Gemeindeschreiberin

René Pahud

Petra Poletti